

*Mitteilung der IG Elfenau an die Medien vom 5. April 2006:*

## **IG Elfenau hält an Einsprache gegen Wasserbauvorhaben fest**

*Die IG Elfenau hat an ihrer Mitgliederversammlung vom 4. April 2006 einstimmig beschlossen, an der Einsprache gegen das Wasserbauvorhaben am Aareufer in der Elfenau festzuhalten. Sie ist zu einem Rückzug bereit, falls das Projekt so weiterentwickelt wird, dass es einen relevanten Beitrag zu einer Renaturierung der Aarelandschaft leisten kann. Beim jetzigen Projekt ist dies nach Auffassung der IG Elfenau nicht der Fall. Dessen Realisierung brächte weder in hydrologischer noch in ökologischer Hinsicht einen realen Nutzen, würde aber den Erholungswert empfindlich beeinträchtigen und den Landschaftspark Elfenau nachhaltig schädigen.*

Die IG Elfenau schlägt in ihrer Stellungnahme vor, das Gebiet bis zum Bodenacker in der Gemeinde Muri in das Vorhaben einzubeziehen und den Planungssperimeter entsprechend zu erweitern. Dies würde nicht nur zu einem hydrologisch sinnvollerem Projekt führen, sondern auch die gleichzeitige Sanierung des durch das Hochwasser vom vergangenen August stark beeinträchtigten Naturreservats ermöglichen.

Die IG Elfenau verlangt, dass bei der Überarbeitung des Projekts der Tatsache Rechnung getragen wird, dass die Elfenau ein bevorzugtes Naherholungsgebiet für die Stadt Bern und die angrenzenden Gemeinden ist. Dazu tragen insbesondere auch die gegen die Strömung abgesicherten und durch Sporen unterteilten Bademöglichkeiten am östlichen Aareufer bei, die erhalten bleiben müssen. Ebenso müsse die Veränderung so realisiert werden, dass die historische Parkanlage, welcher als Gartendenkmal nationale Bedeutung zukommt, in ihrer Struktur erhalten und erlebbar bleibe.

Die IG Elfenau fordert daher, dass anstelle des vorliegenden planerischen Schnellschusses ein Projekt erarbeitet wird, welches dem sowohl ökologisch und historisch bedeutsamen als auch landschaftlich herausragenden Naherholungsgebiet gerecht wird und dieses nach Möglichkeit aufwertet, anstatt es nachhaltig zu schädigen. Dieses neue und verbesserte Projekt müsse unter vorgängigem Einbezug der betroffenen Bevölkerung in den gesetzlich dafür vorgesehenen Mitwirkungsverfahren entwickelt werden.

Rückfragen in dieser Sache an: Willi Egloff, Präsident IG Elfenau, Tel. 031 352 59 78 oder 079 359 31 10

Die 1999 gegründete Interessengemeinschaft Elfenau zählt rund 800 Mitglieder und setzt sich für den Fortbestand und die Entwicklung der Elfenau als Naherholungsgebiet der Stadt Bern ein. In diesem Zusammenhang hat sie sich insbesondere gegen die Überbauung der Manuelmatte zur Wehr gesetzt. Gleichzeitig kämpft sie für die Aufwertung des historischen Elfenauparkes und des angrenzenden Naturschutzgebietes zum Ökoraum Elfenau, in welchem die vielfältigen Nutzungen aufeinander abgestimmt und in ein harmonisches Gesamtkonzept eingeordnet sind.